



# Meine Wurzeln, meine Zukunft

Ein Projekt unter der Leitung von Eva Honold

mitteldeutscher verlag



# Meine Wurzeln, meine Zukunft





# Meine Wurzeln, meine Zukunft

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
im Rahmen des Programms  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
unter Mitwirkung von Eva Honold (*Mitherausgeberin*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2025 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Bernburger Straße 2, 06108 Halle (Saale)

[www.mitteldeutscherverlag.de](http://www.mitteldeutscherverlag.de), [info@mitteldeutscherverlag.de](mailto:info@mitteldeutscherverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werks insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen auch für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen und strafbar.

Gesamtherstellung: Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale)

Printed in the EU

## Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Meine Wurzeln, meine Zukunft“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Bayern e. V., der Stadtbücherei Kelheim und dem Schülerhort der AWO in Kelheim im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete Eva Honold von September 2025 bis April 2026 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckten. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand  
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

## Zeitreise mit Menschen und Maschinen

Die Spurensuche, ob in Wald und Wiese, im eigenen Leben oder in fremden Geschichten, ist stets ein Ansporn. Gilt es doch, genau hinzusehen, Besonderheiten zu erkennen und ans Licht zu holen. Jedes Mal darf ich mit Freude feststellen: Es lohnt sich! So auch bei diesem Schreibprojekt mit dem Titel „Meine Wurzeln, meine Zukunft“ in Kelheim, für das wir im AWO-Schülerhort an der Grundschule Nord Quartier beziehen durften. Ein halbes Jahr lang kamen elf Kinder unterschiedlichsten Alters und unterschiedlichster Herkunft freitags zusammen, um gemeinsam etwas zu wagen: eine Reise in ihre Vergangenheit anzutreten, ihr gegenwärtiges Leben zu erforschen und sich die Zukunft auszumalen. Am Ende würde ein Buch gefüllt sein mit Geschichten und Gedanken der Mädchen und Buben, mit Zeichnungen, Fotos und Witzen, mit Anrührendem und Bemerkenswertem.

Die Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren haben ihre Wurzeln in verschiedensten Ländern wie der Ukraine, Syrien oder auch Deutschland, Viertklässler waren genauso vertreten wie Zweitklässler – eine Herausforderung, aber kein Hinderungsgrund, mit uns auf Spurensuche zu gehen und sich einzulassen auf das Spiel mit Worten. Mit dem Grafikdesigner Stefan Lintl an der Seite, der den Kindern einen Weg zum Wort über die Zeichnung zeigte, gelang es, die Fantasie anzuregen und auch das, was Einzelne vielleicht noch nicht recht ins geschriebene Wort fassen konnten, darzustellen.

Ein weiterer Kniff: Wir machten Tonaufnahmen, wenn eine Geschichte lieber erzählt als geschrieben sein wollte. Und wir nutzten ein bewährtes Hilfsmittel: Schreibmaschinen. Die Mädchen und Buben liebten diese Ausdrucksmöglichkeit von Anfang an. All den Menschen, die unserem Spendenaufruf folgten und eine Maschine verschenkten, möchten wir im Namen der Kinder herzlich danken,

ebenso der *Mittelbayerischen Zeitung*, die uns mit einem schönen Artikel unterstützte.

Die Maschinen also, vor allem jedoch die Menschen waren es, die das Projekt zum Gelingen brachten. Ehrenamtliche wie Brigitte Witoschek, die Speis und Trank bereitstellte und die Kinder betreute beim Wortefinden. Stefan Lintl brachte sich in den Kursen sowie der Buchgestaltung ein, seine comicartigen Portraits zieren das erste Kapitel. Unser Dank gilt Astrid Strominski und ihrem wunderbaren Team vom AWO-Schülerhort, das uns so gut aufgenommen und unterstützt hat. Dass Stadtbüchereileiterin Liane Ehrl uns einen Nachmittag im Bücherparadies schwelgen ließ und unsere Recherche mit einer Kiste voller Wissen unterstützte, schätzen wir sehr. Der Tag im Archäologische Museum mit der engagierten Führerin zeigte den Lebensmittelpunkt unserer jungen Kelheimer als spannenden Ort mit Vergangenheit. Den Eltern, die ihre Kinder bei der Wurzelsuche unterstützten, gilt unsere Anerkennung, ebenso den Mädchen und Buben, die sich eingelassen haben auf das Projekt. Auch Georg Braun vom FBK in Bayern e. V. sowie dem Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. in Magdeburg können wir nicht genug danken für die stete Unterstützung und die gute Kooperation. Dank ihnen allen gibt es nun unser Buch. Viel Freude beim Schmökern!

Herzlichst  
*Eva Honold*



Wo kommst Du her? Wo bist Du? Wo willst Du hin? Kinder gehen auf Spurensuche in ihrem Leben mit Autorin Eva Honold. Foto: Stefan Lintl

## Meine Wurzeln

### Hilma

Meine Mutter hat mich Hilma genannt, ich glaube, das bedeutet: *Es gibt ganz viele Blumen im Himmel*. Ich bin 10 Jahre alt, ich bin in Kurdistan geboren und war sieben Jahre alt, als wir nach Kelheim gekommen sind. Jetzt bin ich schon lange hier. Früher hatte ich als Haustier einen Vogel. Ich weiß nicht mehr, wie er geheißen hat. Er ist auf meinem Kopf gesessen. Einmal haben wir das Fenster aufgelassen, dann ist noch ein Vogel in den Käfig geflogen. Er war gelb, meiner war blau. Der Gelbe ist dann eines Tages wieder weggefliegen. Und meiner hat dann immer gepiepst. Der hat ihn vermisst! Bevor wir nach Deutschland gefahren sind, haben wir ihn verkauft. Wir konnten ihn nicht mitnehmen. Ich war traurig, das weiß ich noch.

Von Deutschland aus ist Syrien mehr als 3.000 Kilometer weit entfernt. Ich habe ein Bild von mir eingeklebt in mein Heft, das bin ich als fünfjähriges Mädchen in Kurdistan. Meine Tante hat mich fotografiert. Ich habe einen roten Rock und einen roten Pulli mit einem Bären darauf an und ein rotes Haarband mit Blume. Es war ein schöner Tag und sonnig.



## Annalena

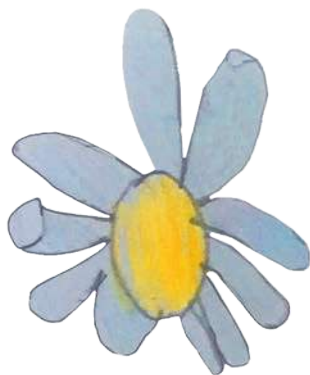
Meine Mutter ist in Ostdeutschland geboren worden. Zu der damaligen Zeit war dieses die DDR. Meine Mama war oft bei ihrer Oma und ihrem Opa. Sie ist oft umgezogen und musste funktionieren, da ihre Mama alleinerziehend mit drei Kindern war. Meine Oma ist dann mit meiner Mama in den Westen gezogen. Sie kann richtig gut Hochdeutsch. Mein Vater ist aus Bayern, da wurde die Landwirtschaft noch aktiv betrieben. Da wurde viel auf dem Feld gearbeitet. Im Dorf kannte jeder jeden.



Ich habe gefragt, welche Lieder sie als Kinder gesungen haben:

Zu Hause bei meinem Papa wurde das Lied „Bi-Ba-Butzemann“ gesungen. Und bei meiner Mama „Brüderlein, komm tanz mit mir“.

Mein Name Annalena hat seinen Ursprung im Hebräischen und Katholischen. Er bedeutet „Die Anmutige“ und „Die aus Magdaland“. Der Name hat meinen Eltern so gut gefallen. Meine Mama sagt, das hat sich richtig angefühlt.



Zeichnung Annalena

## Damir

Mein Name ist Damir. Ich bin 2015 geboren. Ich bin in der Ukraine, in der Hauptstadt Charkiw, geboren. Meine Ur-Ur-Ur-Familie stammt aus Deutschland. Wir sind nach Deutschland umgezogen, weil ein Krieg angefangen hat. Mein Papa war 2008 Weltmeister im Ringen, da war er 23 Jahre alt. Er hat mit dem Ringen angefangen, da war er fünf Jahre alt.



## Emili

Ich heiße Emili. Ich wurde in der Ukraine geboren, wie meine Eltern und mein Bruder. Wir haben in Charkiw gelebt. Wir haben jetzt für das Buch nachgelesen und aufgeschrieben, dass Charkiw rund eine Millionen Einwohner hat und die zweitgrößte Stadt der Ukraine ist. Ein Lied aus der Kindheit meiner



Eltern ist das ukrainische Volkslied „Nese halja vodu – Halja trägt das Wasser“. Dieses Lied ist bekannt in der Ukraine. Man kann es im Internet anhören, zum Beispiel auf Youtube.

Als der Krieg ausgebrochen ist, mussten wir fliehen. Ich war noch sehr klein und kann mich nicht mehr gut erinnern. Es ist mehr als 2.000 Kilometer weit weg, man muss durch mehrere Länder fahren, um dorthin zu kommen. Mit dem Auto bräuchte man 25 Stunden. Es liegt in einer anderen Zeitzone. Wenn es in Kelheim 12 Uhr ist, dann ist es in Charkiw 13 Uhr.

Meine Eltern haben sich die Namen für mich und meinen Bruder auf ihrer Hochzeitsreise in Sri Lanka ausgedacht. Sie haben ein Mädchen gekannt, das Emely heißt und lustig war, deshalb haben sie mich Emili genannt. Emili ist eine Variante des Namens Emilia, der aus dem Lateinischen stammt. Das heißt „die Glückliche“ und „die Fleißige“. Das passt. Ich strengte mich immer an!

## Adnan

Ich heiße Adnan. Ich bin neun Jahre alt. Ich bin in der Klasse 3 b. Meine Familie kommt aus Syrien.

Ich heiße Adnan, weil mein Opa so heißt. Mein Lieblingsland ist Syrien. Mein Vater war Fußballer, meine Mutter war Lehrerin. Ich bin in Kelheim geboren worden.



## Shahd

Mein Name ist Shahd. Hier in dieses Buch schreibe ich viele Sachen über mein Land, meine Familie und über mich.

Ausgesprochen wird mein Name „Schahad“.

Mein Opa hat meinen Namen ausgesucht, denn kurz bevor ich auf die Welt gekommen bin, hat er Honig gegessen. Shahd bedeutet „reiner Honig“ oder auch „Güte“. Es ist ein sehr beliebter Name für Mädchen.

Die Stadt, in der ich vor zehn Jahren geboren wurde, heißt Idlib. Das liegt in Syrien, sie liegt 440 Meter über dem Meeresspiegel und hat viele Einwohner. Hier wachsen viele Dinge, die man zum Leben braucht: Wintergetreide, Obstbäume, vor allem Kirschen und Trauben. Für seine Olivenbäume ist die Gegend berühmt.

Als ich ungefähr zwei Jahre alt war, mussten wir das Land wegen des Kriegs verlassen. Es war ein sehr weiter Weg.

Als wir geflohen sind, sind wir erst in den Libanon.

Mein Vater ist als Erster geflüchtet, er ist mit einem Freund zu Fuß bis nach Deutschland geflohen. Das sind mehr als 3.000 Kilometer.

Es hat so lange gedauert. Meine beiden Opas leben noch in Syrien. Und meine Oma auch. Und Tanten und Onkel auch.



## Felix

Mein Name ist Felix und ich bin 10 Jahre alt. Ich bin in Regensburg geboren. Ich gehe in die vierte Klasse. Meine Mama ist in Kasachstan geboren. Mein Papa ist in Deutschland geboren. Die Wurzeln meines Papas reichen bis nach Frankreich! Ich habe eine Uroma. Sie heißt Frieda und ist 97 Jahre alt. Mein Name bedeutet: „Der Glückliche“.



M.

Ich heiße M. Ich bin neun Jahre alt, im April werde ich 10. Ich bin in Kelheim geboren und lebe hier mit meiner Familie. Syrien ist die Heimat meiner Eltern und ein wichtiger Teil meiner Familie. Zu Hause spricht die Familie Kurdisch, in der Schule sprechen wir Deutsch.



Ich wachse mit zwei Kulturen auf. Syrien ist mein Lieblingsland. Es hat eine lange Geschichte, eine schöne Natur und unvergessliche Erinnerungen für meine Familie. In Syrien gibt es Fussball, in der Wüste gibt es Tiere wie Skorpione und Sandkatzen.



Zeichnung M.

## Abdul

Ich heiße Abdul, mein Idol ist Neymar, und ich wohne in Kelheim. Kelheim ist in Deutschland. Aber ich bin nicht aus Deutschland. Ich komme aus einem anderen Land. Ich weiß nicht genau, wie wir nach Kelheim gekommen sind, aber es ist so.



## Sadam

Ich heiße Sadam, ich bin 8 Jahre alt, und ich habe drei Geschwister. Ich gehe schon in die 2. Klasse. Papa heißt auf Arabisch: *Baba*. Mein Kater und mein Vater haben am selben Tag Geburtstag. Ich bin in Idlib geboren, das liegt in Syria. Die Hauptstadt von Syrien ist Damaskus. Ich habe hier ein Buch aus der Bücherei, da steht drin, dass sie schon vor 6.000 Jahren Oliven angebaut haben. Vielleicht waren sie sogar die ersten auf der Welt, die das gemacht haben? Im Krieg wurden viele Bäume zerstört, ich weiß nicht, wie es dort jetzt aussieht.



Collage Sadam

## Julian

Ich heiße Julian. Meine Eltern kommen aus Bayern. Mein Papa ist mein Vorbild. Denn er ist Feuerwehrmann und Gruppenführer. Er kann rumkommandieren, das muss er können, denn wenn es brennt, müssen alle auf ihn hören. Mein Papa rettet und hilft Menschen in Not. Als meine Eltern jung waren, da waren die 90er Jahre. Sie waren bunt gekleidet, in Neonfarben mit Baggy-Jeans und Plateauschuhen, das sind hohe Schuhe. Es gab die Diddl-Maus und ein Spielzeugtier namens Furby. Wenn man einen Film schauen wollte, gab es VHS-Kassetten. Ein Gedicht, das meine Mama gelernt hat: „Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen wird sie untergehen, im Norden ist sie nie zu sehen.“



Zeichnung Julian

# So lebe ich, das bin ich

## Meister und Manga

Ich sammle Geld aller Arten aus verschiedenen Ländern und ich liebe es, Blattarten zu sammeln. Mein Lieblingsblatt, das ich gefunden habe, ist ein Ginkgoblatt. Es ist aus Japan. Ich würde gerne einmal nach Tokio. Mein Name hat arabische Wurzeln und bedeutet „ruhig“, „friedvoll“ oder „den Frieden erreicht“. Es kann sein, dass jemand, der Damir heißt, als besonders freundlich und weise und ausgeglichen wahrgenommen wird.

```
ich bin Damir.ich komme aus der ukraine.Ich bin 10 jahre alt.  
Mein hobby ist Ringen,schwimmen,bauen,malen.Mein lieblings  
spielzeug ist ein Pinguin sein Name ist paul den habe ich bei  
meiner oma gefunden als ich 3 jahre alt war.
```

Damir tippte seine Texte gerne auf der Schreibmaschine

Ich lese gerne. Mein Vater war 2008 Weltmeister im Ringen. Ich war nur Bayerischer Meister. Und zweimal Bezirksmeister.

Meine Schwester ist eine Turnerin, und sie geht zum Trampolin und zum Schwimmen wie ich. Ich bin Fan von Lorenor Zorro. Das ist ein Schwertkämpfer. Er ist ein Charakter aus einem Manga. Meine Schwester ist Fan von Stitch und Labubu. Mein bester Freund ist Benji (Ben).

*Was ärgert mich?*

Dass ein Junge aus einer anderen Klasse mich ärgert

*Was freut mich?*

Dass ich eine so schöne Familie habe

*Wer ist mein Lieblingsmensch auf der Welt?*

Meine kleine Schwester

*An welchen Traum erinnere ich mich?*

Ich besiege alle Ringer und bin der beste Ringer auf der Welt.

*Ist mir schon einmal etwas Schlimmes passiert?*

Meine Mama war schlimm krank, da hatte ich Angst.

*Was sagen meine Freunde über mich?*

Dass ich in Wirklichkeit ein Dämon bin

*Was sagen meine Eltern?*

Dass ich stark bin

*Was sagen meine Lehrer zu mir?*

Dass ich sportlich bin

*Was mag ich an mir?*

Dass ich richtig stark bin

*Damir (10 Jahre)*

## **Ameise und Wörterbuch**

Mein Name ist M. Ich bin 9 Jahre alt. Ich habe drei Geschwister.

Ich habe ein Haustier und es ist eine Ameise (Scherz! 😊). Meine Charakterfarbe ist hautfarbig. Ich habe viele Lieblingsessen: Indumi, Taboulé, Shawarma, Baklava. Ich mag Löwen, Tiger, Katzen, Erd-

männchen. Lieblingsland: Syrien, Kurdistan. In der Schule mag ich Mathe und Sport. Meine Lieblingsvereine sind Real Madrid und Istanbul. Mein Lieblingstag ist der Samstag.

Zu Hause sprechen wir Kurdisch.

### **Kleines Lexikon**

|                    |                          |
|--------------------|--------------------------|
| Silav oder Rojbash | Hallo oder Guten Tag     |
| erê                | ja                       |
| temam              | OK                       |
| Spas!              | Danke!                   |
| Rica dikim!        | Bitte! (Gern geschehen.) |
| Li min bibore!     | Es tut mir leid!         |

In der Schule rede ich Deutsch. In der Schule mag ich, dass ich hier Freunde habe.

Ich gehe um 7 Uhr in die Schule, ich habe meine Brotzeit mitgenommen, „Za’atar“ ist arabisches Essen. Das ist Brot mit einem braunen Gewürz und mit Öl. Es gibt verschiedene Varianten, meine Mutter macht es selbst. Und mein Vater kocht auch. Reis, Joghurt und Fleisch. Früher, im alten Haus, haben wir auf dem Teppich gegessen und gegessen, darauf ein Tischtuch, damit der Teppich nicht dreckig wird. Wir hatten einen Tisch, den haben wir benutzt, wenn wir Gäste hatten. Mein Freund ist leider weggezogen in eine andere Stadt, aber wir haben die Telefonnummer, damit wir über Whatsapp reden können.

*M. (9 Jahre)*

## Pink und Popcorn

Ich habe drei Geschwister. Zu Hause spreche ich mit meinen Geschwistern Deutsch, aber manchmal auch Arabisch. Und mit meiner Familie auch Arabisch. In der Schule spreche ich natürlich Deutsch. Ich habe gute Noten. Gerade habe ich eine Zwei in Deutsch bekommen, aber ich hatte auch schon eine Eins. Auch in HSU und in vielen anderen Fächern. Ich mache schöne Hefteinträge, dann wird mir nicht langweilig.

Nach der Schule, nach dem Schülerhort, fahre ich meistens mit dem Fahrrad oder gehe zu Fuß nach Hause mit meinen Brüdern.



Selbstportrait Shahd

Dann wasche ich mein Gesicht, meine Hände und meine Füße. Dann schaue ich bisschen Fernsehen oder Tablet an. Dann essen wir, dann schlafen wir und lernen und so weiter. Meine Lieblingssendung ist Checker Tobi. Wenn wir das in der Schule anschauen, schaue ich das zu Hause fertig. Ich finde das interessant.

Ich war auch schon im Kino mit Popcorn und Apfelsaft. Ich finde das noch schöner als fernsehen, weil es so groß ist. Der Vorhang öffnet sich selbst, bevor der Film losgeht. Das finde ich so schön.

Seit vier Jahren wohne ich in Kelheim und mein Vater seit sechs Jahren. Ich habe sehr viele Freunde hier. Kelheim halt. Macht Spaß!

Ich möchte noch einmal tausend Mal wiederholen, ich mag diese Schule! Ich gehe im Herbst in eine andere Schule, aber

ich mag es hier. Ich bin schon vier Jahre an der Grundschule Nord und jetzt muss ich weg. Da bin ich jetzt schon traurig.

Ich habe versucht, mich selbst zu malen. Ich habe lange braune Haare, von unten sind meine Haare blond. Am meisten trage ich Jeans, ich liebe Jeans, am liebsten Baggy-Jeans. Dazu trage ich am liebsten meinen lila Pulli. Ich finde meine Kleidung sehr schön. Meine Schuhe sind eigentlich weiß. Aber ich habe mir pinke Schuhe gemalt.

Steckbrief:

Meine Hobbys sind Malen, Lesen, Kochen und Spielen und Schwimmen.

Mein Lieblingsessen ist Nudeln.

Meine Lieblingstiere sind Katzen. Aber auch Hunde, Hasen, Vögel, Delfine, Fische, Schmetterlinge und Pferde.

Der Lieblingsname für einen Jungen wäre: Maxi

Der Lieblingsname für ein Mädchen: Melissa

Mein Lieblingsland ist Syrien, die Lieblingsstadt Idlib.

Mein Traum wäre es, Zahide zu treffen. Ich bin ihr größter Fan.

Zahide auf die Eins! Mein Lieblingssong ist „Zahide ballert auf lautlos“.

Meine Lieblingsjahreszeiten sind: Winter und Sommer.

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind: Deutsch, Mathe, Kunst, WG und HSU

Am liebsten mag ich die Farben Schwarz und Blau.

Meine Lieblingszahl ist 9 bis 10.

Meine Lieblingsfrisur: Locken, sehr weich

Wenn ich zu Hause bin und meine Mutter sagt: „Räum Dein Zimmer auf!“, dann räume ich mein Zimmer auf und höre Zahide an. Sonst wird mir langweilig.

*Shahd (9 Jahre)*

## Neue Länder, viele Sprachen

Ich spreche Portugiesisch, Französisch, Englisch und Deutsch. Ich kann nur ein paar Wörter auf Arabisch, die anderen habe ich vergessen. Zur Begrüßung sagt man zum Beispiel

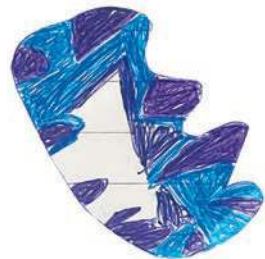
|                 |                     |                        |
|-----------------|---------------------|------------------------|
| <i>Oi!</i>      | - <i>Hallo!</i>     | - <i>Portugiesisch</i> |
| <i>Bonjour!</i> | - <i>Guten Tag!</i> | - <i>Französisch</i>   |
| <i>Hello!</i>   | - <i>Hallo!</i>     | - <i>Englisch</i>      |

Ich mag es gerne in Kelheim, aber wir waren noch nie im Urlaub. Kelheim hat knapp 17.000 Einwohner. Ich kann sehr gut malen. Und ich bin sehr viel in Kelheim. Ich war auch in der Befreiungshalle. Und es gibt noch viel mehr.

*Abdul (10 Jahre)*

## Verborgene Schätze

Gerade habe ich mir dieses Buch aus der Bücherei mitgenommen, da steht etwas über Steine drin, über Edelsteinschleifer in einem Ort namens Idar-Oberstein. Das liegt nicht in Bayern, aber das interessiert mich und ich habe daraus abgeschrieben. Da steht, dass in Idar-Oberstein das deutsche Edelsteinhandwerk zu Hause ist. Und dass man hier die funkelndsten, schönsten Steine aus aller Welt anschauen kann.



Zeichnung eines Achats,  
Julian

Es geht in dem Buch auch um Halbedelsteine, um „Achate“, die wahrscheinlich schon die Römer dort gefunden haben. In dem Ort gibt es ein Bergwerk, das sind Edelstein-Minen. Dort werden kostbare Steine abgebaut. In den Höhlen glitzert es, denn sie haben Scheinwerfer. Aus der ganzen Welt werden dort Steine geschliffen. Unter der unscheinbaren Oberfläche verbergen sich manchmal Schätze. Da kann man nur staunen.

Schöne Steine findet man auch in Kelheim. Und Versteinerungen. Aus der Saurierzeit. 150 Millionen Jahre alt. Das muss man sich einmal vorstellen! In der Nähe von Kelheim hat jemand in einem Steinbruch einen kleinen Flugsaurier gefunden, kleiner als eine Maus. Jetzt haben die Forscher herausgefunden, dass er noch ein Baby war und wahrscheinlich bei einem Sturm gestorben ist.

Ich liebe Kelheim, weil hier auch meine vier Cousins und Cousinen wohnen. Mein Hund hieß Abby, er war sehr süß. Leider ist er gestorben. Mit meinem Opa bastele ich gerne. Er ist der Sprungschanzen-Opa. Wir haben nämlich eine Sprungschanze gebaut und die Lego-Autos hochgeschubst. Manchmal sind welche kaputtgegangen.

*Was ärgert mich?*

Wenn andere mich ärgern

*Was freut mich?*

Wenn ich Fernsehschauen darf

*Wer ist mein Lieblingsmensch?*

Mein Papa ist mein Lieblingsmensch auf der Welt.

*An welchen Traum erinnere ich mich?*

Ich habe geträumt, dass mich mein Papa in einem Laden zurückgelassen hat.

*Ist mir schon etwas Schlimmes passiert?*

Dass mein Freund Bockspringen machen wollte, aber ich habe es nicht gewusst. Und er hat nichts gesagt. Da bin ich auf den Beton gefallen mit meinem Kopf.

*Was sagen meine Lehrer zu mir?*

Meine Lehrerin hat mal zu mir gesagt, dass ich die Klappe halten soll.

*Julian (8 Jahre)*

## Hotzenplotz und Gummibärchen

Ich habe einen älteren Bruder und eine Schwester. Ich bin 10 Jahre alt. Ich habe braune Haare und ich liebe Musik. Meine Lieblingsjahreszeit ist Sommer. Meine Lieblingspflanze ist der Baum. Meine Lieblingszahl ist 100. Mein Lieblingsbuchstabe ist A. Ich spreche Kurdisch und Deutsch. Meine Lieblings Süßigkeiten sind Gummibärchen. Mein Lieblingsmensch ist ein Baby. Meine Lieblingsfarbe ist Lila und Pink. Gerade habe ich einen lila Pulli an, das mag ich einfach.

Ich lese viel. Ich habe ganz viele Lieblingsbücher. Mein Lieblingsbuch ist Räuber Hotzenplotz. Meine Lieblingsschule ist die Grundschule Kelheim Nord.



Zeichnung Katze, Hilma

Ich habe gute Laune, wenn ich Kunst in der Schule habe. Meine Lieblingslehrerin ist Frau K.. Mein Lieblingsgeräusch ist der Feueralarm.

Mein Lieblingstier ist die Katze. Ich hätte gerne eine. Aber wir haben keinen Platz dafür in der Wohnung.

Meine Lieblingshobbys sind Kunst und Malen. Ich bin jetzt in der dritten Klasse und ich mag besonders WG, das ist Werken und Gestalten. Da macht man Sachen mit Holz. Es gibt ein Messer, damit kann man schneiden, die Lehrerin hat uns gezeigt, wie das geht. Wir dürfen dann das Holz mit nach Hause nehmen. Meine Eltern freuen sich, wenn sie das sehen.

Wenn wir Zeit haben, gehen wir mit der Familie an die Donau, machen Picknick und schwimmen dort.

Jetzt im Winter war ich mit meiner Schwester und meinem Papa Schlittschuhfahren. Es war kalt und schön.

*Was mich ärgert:* schlechte Noten

*Was meine Lehrer zu mir sagen:* super gemacht!

*Was meine Eltern zu mir sagen:* Wenn ich gute Noten habe, darf ich mir etwas kaufen.

*Was ich an mir selbst nicht mag:* Ich finde alles okay.

*Was ich an mir mag:* Ich finde meine Augen schön und ich mag, dass ich freundlich bin.

*An diesen Traum erinnere ich mich:* Ich träume von Monstern.

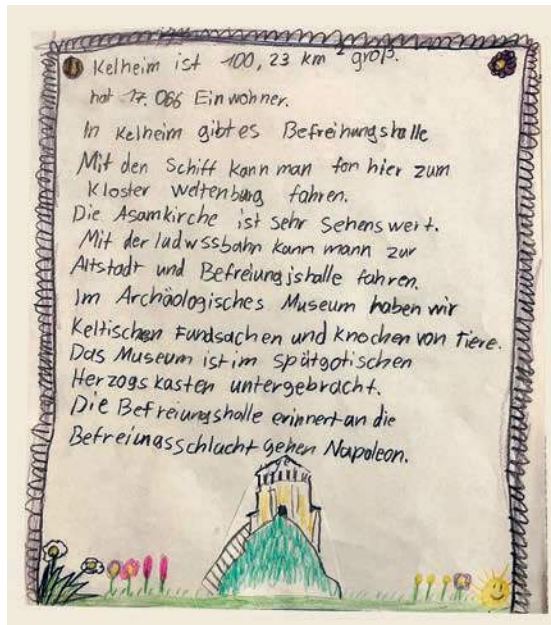
*Was meine Freunde über mich sagen:* Dass ich nett bin.

*Wer mein Lieblingsmensch auf der Welt ist:* Meine Eltern sind meine Lieblingsmenschen.

*Was finde ich in Kelheim schön?*

Meine Freunde sind hier. Ich kann hier gut Deutsch lernen, und die Schule ist gut, in der kann ich gut lernen.

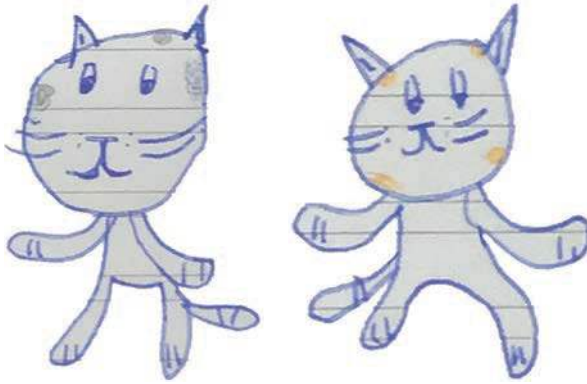
*Hilma (10 Jahre)*



Heftgestaltung Kelheim, Hilma

## Sterni, Mau und die Tänzerin

Mir geht es heute nicht so gut! Aber ich bin heute auf einen Geburtstag eingeladen, wo wir kegeln gehen, und darauf freue ich mich schon. Ich bin richtig gut im Kegeln. Im Hort habe ich einmal fast zehn auf einmal getroffen. Ich bin ein Stitch-Fan, das ist ein Alien-Hund, ein richtig cooler Film. Ich ziehe Stitch-Klamotten an, den Pullover, die Hose – alles von Stitch. Ich fühle mich dann cooler. Meine Augenfarbe ist braungrün, es ist eine Mischung aus Papa und Mama. Aber ich bin fast ganz meinem Papa ähnlich, Mama ist blond und sieht ganz anders aus als ich. Ich habe leider keine Geschwister. Ich fühle mich manchmal sehr einsam zu Hause. In meiner Nachbarschaft haben nicht immer alle Kinder Zeit.



Sterni und Mau, Zeichnung Annalena

Aber ich habe zwei Katzen. Mein Kater ist sehr fett. Denn er isst gerne Kompost. Kompostpizza! Er heißt Kater Mau, ist orange, und meine Katze ist grau und heißt Sterni. Sie sind sehr, sehr schmutzig. Mau sieht sehr bullig aus, er hat eine andere Mischung drin. Sterni ist ganz klein. Sie sind zahm. Sie kuscheln mit uns, kommen mit ins Bett und lassen sich sogar Bussis geben. Ich kümmere mich um sie.

Ich tanze so gerne. Den Piratentanz. Ich gehe zum Showtanz. Wir haben auch Auftritte. Meine Tanzlehrerin ist Nina. Ich bin beim LTT, das ist dort, wo die Tänzerinnen auch in das Schwimmbad gehen dürfen. Ich habe schon das Seepferdchen. Man muss Bahnen schwimmen und tauchen. Ich war letzthin im Keldorado, da war ich 27 Sekunden unter Wasser, das war mein Rekord.

*Wer ist mein Lieblingsmensch auf der Welt?*

Meine Mama

*Was mag ich nicht an mir?*

Ich bin zu streng zu mir!

*Was mag ich an mir?*

Ich mag mich, so wie ich bin. Ich kann gut erzählen!

*Was sagen meine Eltern über mich?*

Ich liebe Dich.

Meine Lieblingsfarben sind alle Farben, also der Regenbogen.

Ich schaue gerne „Mia and me“, aber ich mag viele Bücher. Mein Allerliebstes ist „Alea Aquarius“, ein Meermädchen, das am Anfang bei ihrer Pflegemutter gewohnt hat, weil die Meermenschen krank geworden sind, wegen einer Seuche, und dann geht die Geschichte so weiter. Das dauert jetzt zu lange. Ich bin in der Bücherei Mitglied, da leihe ich mir ganz viel aus.

Ich habe ein Stimmungskette, der Stein zeigt, wie es mir geht.

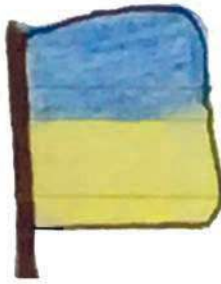
Lieblingsgebete: „Lieber Gott, mein Herz ist klein, du darfst immer bei mir sein.“ Oder: „Ich bin klein, mein Herz ist rein, da darf niemand drin wohnen, außer Jesus allein.“

*Annalena (8 Jahre)*

## **Witzige Sportskanone**

Ich mag an mir meine Haare und dass ich sportlich bin.

Natürlich bin ich genauso sportlich wie mein Vater und mein Bruder. Ich turne, ich kann Spagat. Ich mache viel, bin beim ATSV, Schwimmen und Schach. Mit dem Trampolin mache ich Saltos und halbe Drehungen, Sitz, Grätsche und so. Da gibt es auch Wettkämpfe. Meine Lieblingsfarben sind Blau und Gelb, weil die Flagge der Ukraine blaugelb ist.



Zeichnung Flagge, Emili

Ich habe Freundinnen hier, deshalb vermisse ich die Ukraine nicht. Ich habe schon viel vergessen, aber ich kann noch Ukrainisch.

Man sagt zum Beispiel „Pryvit“, das bedeutet „Hallo“.

Mathe ist mein Lieblingsfach, da bin ich gut. Wenn wir einmal ein Haus haben, dann wollen wir einen Hund haben. Mir gefällt an Kelheim, dass es hier so schön ist. Dass hier viele Menschen nett zueinander sind. Und dass es hier keinen Krieg gibt und keinen Sturm und so etwas.

Ich bin muslimisch. Wenn wir Angst haben oder traurig sind, dann sprechen wir ein Gebet, dann geht es besser. Es geht so los:

„Bismillahir-Rahmanir-Rahim – Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Gnädigen“.

*Wer ist mein Lieblingsmensch auf der Welt?*  
Papa, weil ich mit ihm immer Schmarrn machen kann.

*Ist mir schon einmal etwas Schlimmes passiert?*



Selbstportrait Emili

Ich war einmal so krank, da war ich im Rollstuhl. Ich hatte so hohes Fieber, ich konnte nicht mehr gehen. Aber am nächsten Tag war ich wieder gesund.

*Was mag ich an mir?*

Ich bin richtig witzig, mache immer Schmarrn. Und irre Tänze.

*Was sagen meine Lehrer über mich?*

Dass ich gut lerne.

*Was sagen meine Eltern?*

Sie freuen sich, wenn ich fleißig bin.

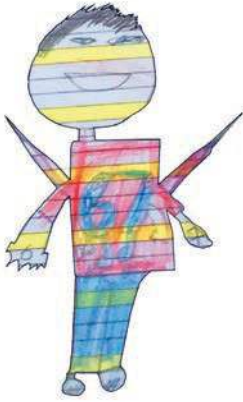
*Emili (8 Jahre)*

## **Sachen über mich und Jerry**

Warum ich in Kelheim wohne? Keine Ahnung. Aber ich mag Kelheim ein bisschen, weil hier meine Freunde sind. Mein bester Freund ist David. Ich mag meine Lieblingsschule. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Mathe und Sport. Mein Verein ist der SV Kelheimwinzer. Mein Lieblingsverein ist Real Madrid und mein Lieblingfußballer ist der Bellingham.

Heute schreibe ich über ein paar Planeten, also wie

Saturn und Erde. Und über den Mond. Und die Sonne, die ist ein Stern. Die Sonne ist sehr heiß, also innen 15 Millionen Grad, glaube ich. Wenn wir zu nah an der Sonne sind, sterben wir, weil das ist für uns Menschen dann sehr, sehr, sehr heiß.



Selbstportrait Sadam



Sadam zeichnet Stefan

Wir sagen „67“. Das sagen wir halt so. Ich schreibe „Strawberry Elephant“. Manchmal schreibe ich nur einzelne Wörter auf: Dino, Flix, Dotti, Eddi, Lesefant. Dann male ich etwas. Und das klebe ich in mein Heft.

Wenn man jemanden trifft, sagt man zur Begrüßung auf Arabisch „As-Salamu Aleikum“, das heißt „Friede sei mit Euch.“ Wenn das jemand zu einem sagt, soll man antworten: „Wa aleikum as-salam.“ Das heißt übersetzt: „Und auf Euch sei Friede.“

Ich liebe Ferien. Da waren wir im Keldorado, mit Schwimmflügeln kann ich schon schwimmen. Unser Vater bringt es uns bei. Da gibt es dieses Becken mit heißem Wasser, da mache ich dann einen Hecht rein und mein Vater fängt mich auf. Papa heißt auf Arabisch „Baba“. Er hat einen Namen für ein Essen erfunden: „Idlibia“. Das ist Chicken, Käse und Brot.

Stefan hilft mir immer bei dem Schreiben hier. Ich mache einen Steckbrief für meinen Kater.

Die Geschichte heißt: „Sachen über Jerry“:

Jerry ist gerade 9 Monate alt und seine Hobbys sind: Essen, Schlafen und Kuscheln. Er liebt es, wenn wir nicht zu Hause sind, aber manchmal ist er auch traurig, wenn wir nicht da sind. Er sitzt dann die ganze Zeit neben der Türe und sagt: „Meow ...“, so wie in dem Meow-Meow-Song!“

Er ist schwarz-grau und hat kleine Ohren.

*Sadam (8 Jahre)*

## **Eiscreme im November**

Ich mag Hunde, Checker Tobi, Nudeln und Ronaldo. Mein Lieblingsland ist Syrien. Ich bin in Kelheim geboren und liebe den November, weil ich da Geburtstag habe. Und ich liebe Vanilleeis. Mein Lieblingsverein ist Real Madrid. Ich spiele Fußball, auch Turniere. Mein Vater hat auch Fußball gespielt.

*Adnan (9 Jahre)*

# Storys und Stars

## Die Wunschmaschinen

Ich liebe Schreibmaschinen. Ich liebe es, zu tippen. Ich möchte unbedingt eine haben. Wir haben gefragt, ob wir welche geschenkt bekommen. Wir haben Plakate gemalt und geschrieben, dass die Maschinen funktionieren müssen. Und es haben sich so viele gemeldet, die uns eine Maschine schenken möchten, dass wir alle eine eigene bekommen. Hoffentlich bekomme ich die, die ich mir schon ausgesucht habe.

*Julian (8 Jahre)*



Kinder tippen ihre Texte und malen Plakate. Fotos: Eva Honold und Stefan Lintl



Annalena ist eifrig an der Maschine Foto: Stefan Lintl

Wir haben uns eine Schreibmaschine gewünscht, damit wir daheim weiterschreiben können. Das macht nämlich so Spaß. Es war sogar ein Bericht in der *Mittelbayerischen Zeitung* über uns. Es war der volle Erfolg. Ein alter Mann hat uns eine besonders schöne direkt in den Hort gebracht, eine grüne, ganz alte. Aber leider gehen die Tasten nicht mehr. Frau Honold versucht, sie zu reparieren. Dann bekomme ich diese. Eine andere habe ich richten können, naja, ich habe ein paar Tasten gedrückt, dann ging es. Also, „richten“ ist bisschen viel gesagt. Vorher hat sie, wenn man A gedrückt hat, einen anderen Buchstaben geschrieben. Aber jetzt: einwandfrei.

*Annalena (8 Jahre)*

## Der gefundene Pinguin

Als ich klein war, vielleicht drei Jahre alt, da war ich noch in der Ukraine, da habe ich auf dem Weg zu meiner Oma einen Pinguin gefunden. Das war ein Stofftier, ganz weich. Ich habe ihn aufgehoben und ihn immer überall hin mitgenommen, auch wenn wir in Urlaub waren. Ich habe immer gesagt, das ist mein Bruder. Mit ihm verbringe ich die meiste Zeit. Es ist auch mein Glückbringer. Meine Oma in der Ukraine hatte ein Kuscheltier, ein Schaf, das hatte einen Pulli an, den habe ich meinem Pinguin angezogen. Aber jetzt passt es nicht mehr, also ich finde es nicht mehr schön, und ich habe ihm ein Fußballtrikot angezogen. Aber das habe ich auf eine Bank draußen im Garten gelegt und dann ist es verschwunden. Ich habe ihm am Anfang noch keinen Namen gegeben, aber dann habe ich ihn Paul genannt. Denn als wir nach Deutschland gekommen sind und in Regensburg waren, da hatte ich einen Freund, mit dem bin ich immer Trampolin gesprungen, und der hieß Paul. Aber ich musste dann nach Kelheim umziehen. Zur Erinnerung an meinen Freund habe ich den Pinguin Paul genannt. Ich habe einfach seinen Geburtstag bestimmt, der 1. Januar. Jetzt ist der Pinguin acht Jahre alt, wie meine Schwester.

*Damir (10 Jahre)*

## Emili interviewt Annalena

*Hat es Dir gestern im Museum gefallen?*

Ja sehr gut. Die Urnenzeit und die Römerzeit. Das mit dem Schmuck fand ich toll. Und das mit den Statuen bei den Römern fand ich toll.

*Hat Dir das Verkleiden gefallen?*

Ja, das war sehr lustig.

*Warum hast Du heute einen Koala mitgebracht?*

Weil ich einen kleinen Begleiter brauche

*Wieso magst Du Pink und Türkis?*

Türkis ist einfach eine schöne Farbe, das erweckt das Leben, die Freiheit. Und Pink mag ich, weil es Queen ist, es ist eine Prinzessinnenfarbe.

*An Halloween. Hast Du viele Bonbons gesammelt?*

Ja. Sehr, sehr viele. Eine ganze Tasche voll. Und ich habe sogar Leuchtringe und ein Armband bekommen.

*Cool! Und was sind Deine Hobbys?*

Malen, Basteln, Tanzen und Singen

*Wieso magst Du gerne tanzen?*

Weil es einfach Spaß macht! Ich will irgendwann einmal berühmt werden. Irgendwann einmal sehen, dass Leute sich freuen, dass ich da bin.

*Was ist Dein Lieblings-Tischspiel?*

Mein Lieblingsspiel ist Affenschreck.

*Affenschreck. Was ist denn das?*

Da muss man mit einem Affen auf ein Krokodil springen und man muss aufpassen, dass der Affe nicht gefressen wird.

*Welche Buchstaben magst Du gerne?*

A,B und U.

*Wieso magst Du die gerne?*

Weil einfach, das A ist sehr leicht und das B ist wie der Baum und das U ist wie Unterwasserwelt. Deswegen.

*Wie heißt Du mit Rückwärtsnamen?*

Anelanna.

*Und ich heiße Ilime. Das ist lustig.*

*Gefällt es Dir hier?*

Ja wir haben ja am Ende so ein Buch. Nicht jeder hat so etwas.

*Danke für das Gespräch.*

Bitte schön!

*Annalena und Emili*

## **Kleine Fernseh-Stars**

Wir waren im Fernsehen. Wir haben in der Fernsehsendung „1,2 oder 3“ mitgemacht. Wir haben uns beworben und dann durfte unsere Klasse teilnehmen. Drei Kinder sind angetreten. Ich wollte nicht. Ich habe es nicht bereut, wir waren ja als ganze Klasse dabei. Wir sind mit dem Bus hingefahren und haben eine Führung bekommen. Wir waren in allen Studios. Auch im U-Boot. Nur ich konnte leider nicht mit hinein, weil ich mir ja den Arm gebrochen hatte, und es ist richtig eng in dem U-Boot.

Das Klassenzimmer von „Fack ju Göhte“ haben wir gesehen. Das ist echt cool, da sind Hefte und Bücher und Bananenschalen.

Wir haben im Studio Promis getroffen: den Elton, den Moderator. Und den Piet Flosse, das ist ein Mann in einem Robbenkostüm. Der erzählt Witze, aber die sind gar nicht lustig. „Was macht eine Kuh im Orchester“ – oder so. „Kuhsik.“ Keiner hat gelacht.

Eine Frage war: „Wozu braucht man das Harz an der Geige?“ Die Antwort: „Um die Saiten in Schwingung zu versetzen.“ Es waren zwei Sieger, also mit uns hat noch jemand gewonnen. Wir hatten schulfrei, wir waren bis abends weg. Zum Essen haben wir richtig gute Pommes bekommen und Nuggets. Das Studio ist in München, die Bavaria Filmstudios. Die mitgemacht haben, haben ein T-Shirt bekommen und einen Turnbeutel mit Autogrammen. Und wir als Klasse haben einen Pokal und 280 Euro Preisgeld bekommen.

Der Moderator hat gesagt, wann wir klatschen sollen. Und dann haben wir auch noch geprobt: Für die Masterfrage, da mussten wir alle die Hände hochheben. Ein einziger Mann hat nicht mitgemacht. Das hat der Elton gesehen und hat alle Scheinwerfer nur auf den gerichtet, und dann musste der Mann es alleine machen. Und Elton hat gesagt: „Das sieht doch blöd aus, wenn Du da im Fernsehen bist und Du als Einziger das nicht machst.“

*Felix (10 Jahre)*

## Ferienprogramm

Wir haben jetzt Herbstferien, aber wir fahren leider nicht in den Urlaub. Aber wir gehen einkaufen. Und im Keldorado, das ist das Schwimmbad in Kelheim, waren wir auch schon. Fast fünf Stunden lang! Ich konnte leider nicht ausschlafen in den Ferien, weil wir jeden Tag in den Hort kommen sollten, weil wir das Schreibprojekt

haben. Da schreibe ich Sachen über mich, mein Leben und so weiter.... In fünf Tagen ist Schule! Bye!



## Sachen über meine Katze

Ich habe eine Katze zu Hause. Sie ist ein Junge, also ist sie eigentlich ein Kater. Er heißt „Jerry“ und hat am gleichen Tag Geburtstag wie mein Vater, nur 30 Jahre später. Das ist so cool. Manchmal mag es Jerry, wenn wir nicht zu Hause sind. Aber manchmal ist er auch traurig und sagt das dann an der Türe: „Meow“. So wie im „Meow Meow Song“. Seine Hobbys sind: Essen, Schlafen und Kuscheln. Sein Lieblingsessen ist „Felix“. Die Katze, die für das Futter Werbung macht, sieht genau aus wie Jerry. Er ist sehr süß. Er ist schwarzgrau und hat kleine Ohren. Manchmal, wenn wir frühstücken, sitzt er da und schaut zu. Aber manchmal sagt er auch „Meow“, damit er auch etwas bekommt. Er spielt mit, aber wenn es ihm zu viel wird, geht er und sagt: „Bye“.

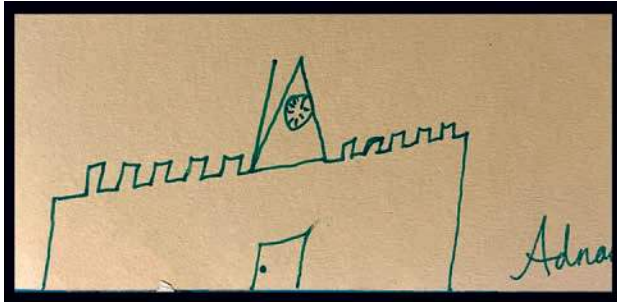
*Shahd (9 Jahre)*

# Sagen und Spukgeschichten

## Der Junge im Wald

In einem tiefen Wald mit vielen wilden Tieren lebten einmal zwei Schwestern. Sie hatten ein prächtiges Schloss mit vielen Dienern. Sie waren sehr glücklich, aber eines Tages wurden sie plötzlich traurig. Geld macht nicht glücklich. Sie hatten keine Freunde und keine Kinder. Sie waren sehr einsam und bemerkten, dass ihr schönes Schloss verflucht war. Ein neidischer Zauberer hatte es verflucht. Das Schloss war nun nicht mehr schön, weil es grau war, und lauter Spinnen und Käfer waren überall. Eines Tages verirrte sich ein Junge zu dem Schloss, er hatte sich beim Pilzesammeln verlaufen und sich gefürchtet vor dem Wind und den Wölfen. Aus Angst rannte er zu dem Schloss, weil er dachte, das könnte ihn retten. Da ging die Türe auf. Die grauen Fräulein warteten und warteten auf ihn. Sie riefen um Hilfe! Sie wollten gerettet werden. Er sagte: „Ich helfe Euch, wenn Ihr mir helft.“ Er nahm die schöne Blume, die er vorher auf einer Wiese gepflückt hatte und berührte die Fräulein damit. Da ging alles Grau weg, alle Spinnweben und Käfer verschwanden und es war wieder fröhlich. Da schenkten ihm die Fräulein vor Dankbarkeit den Schatz.

*Adnan (9 Jahre)*



Adnan malt das Spukschloss

## Der heimtückische Mord

Früher, vor vielen hundert Jahren, gab es in Kelheim einen Herzog. Er hatte eine Burg an der Donau und war für die Stadtentwicklung von Kelheim wichtig. Aber er ist im Jahr 1231 heimtückisch ermordet worden. Man hat nie herausgefunden, wer das war. Aber an der Stelle steht jetzt eine Kirche, die hat sein Sohn Otto bauen lassen. Von der Burg gibt es nur noch ein paar Reste. Aber es gibt noch drei Stadttore, das Donautor, das nach Süden zeigt, das Mittertor, das nach Westen zeigt, und das Altmühltor, das nach Norden zeigt.

*Annalena (8 Jahre)*

## Allein im Spukschloss

Es war einmal ein Schloss bei Kelheim. In einem tiefen, dunklen Wald. Das Schloss war aus Gold und Silber. In dem Wald war es dunkel, aber in dem Schloss wohnten Frauen, die hatten Spaß und feierten Fest und hatten Gäste. Sie hatten keine Kinder und waren

allein. Aber reich. Fünfmal am Tag haben sie andere Kleider angezogen. Sie haben Gold über sich geschmissen. Sie hatten viele Haustiere, sogar Hunde. Die Hunde hatten viel zu fressen. Diener waren da. Die Frauen mussten gar nichts tun, nur feiern und schön sein. Eines Tages aber kamen böse Menschen, die das Schloss ausrauben wollten. Doch sobald die Räuber den Schatz anfassten, gab es einen schrecklichen Lärm und das Schloss brach zusammen, und alles, auch die Räuber und der Schatz, verschwanden in der Erde. Ein Stein blieb übrig und aus dem könnte das Schloss wieder entstehen, wenn ein guter Mensch den Stein berühren würde. Er würde dann den Schatz bekommen. Bis heute sieht man den Hügel mit dem Stein im Wald. Wenn ihr einmal dort spazieren geht, schaut, ob ihr ihn finden könnt!

*Hilma (10 Jahre)*

## **Die fleißigen Zwerge**

In Kelheim wohnten einmal Wichtel oder Zwerge. Die waren so brav und halfen den Menschen, vor allem den Fischern und den Knechten. Wenn diese müde vom Feld heimkamen oder von der Donau, und ihre Arbeit noch nicht fertig getan hatten, dann haben sie ihnen heimlich geholfen und die Arbeit für sie gemacht. Und sie haben ihnen Gold gegeben. Aber nur gute Menschen können das noch heute erleben. Ihr Zwergenschloss ist an der Donau gestanden, aber das ist natürlich nur eine Sage, also eine erfundene Geschichte.

*Emili (8 Jahre)*

## Die Hopfenbach-Lena

Es gibt einen Bach, der führt von Abensberg bis Kelheim. Der Hopfenbach ist nicht immer zu sehen, manchmal ist er nur schmal. Er hüpfert überirdisch und dann verschwindet er wieder. Er zieht durch das Hopfenbachtal. Da gibt es eine Sage. Es lebte dort einmal eine alte Frau, die habgierig war. Ihr Name war Lena. In der Nacht plünderte sie die Felder der anderen Bauern, obwohl sie ja selbst welche hatte. Eines Tages war ein Gewitter, da sind alle rein in Sicherheit, aber die Lena ist hinaus auf die fremden Felder, um die Ernte zu stehlen. Da gab es einen gewaltigen Blitz und sie bekam ihre Strafe. Der Hof, sie selbst und alle Tiere und ihre Kinder versanken mit einem großen Knall im Boden. Jeden Mittag und auch abends und nachts muss sie nun spuken. Wer hier spazieren geht, der hört sie schreien und schimpfen. Manchmal nimmt sie auch jemanden mit. Und niemand kann sie erlösen.

*Damir (10 Jahre)*

## Der „Spook“

Es war einmal ein Schloss im Wald bei Kelheim, in dem wohnte eine Frau mit ihren Freunden. Die Freunde wollten aber wieder zu sich nach Hause gehen. Die Frau sagte: „Ich möchte hier leben, denn hier ist es perfekt.“ Also gingen die Freunde. Die Frau blieb: „Wenn ich will, kann ich alles!“ Das Fräulein ist dann 82 Jahre geblieben, und sie ist reich geworden, so reich, dass sie ihrem Koch 1.000.000.000.000 Taler geben konnte. Sie ging auch nach draußen und schmiss mit

dem Geld herum, aus Spaß. Da kamen eines Tages ein paar böse Männer zu dem Schloss im Wald. Sie hatten einen Obsidian. Damit haben sie das Tor einfach abgesägt und geöffnet und wollten hineingehen zu dem Fräulein. Doch: „Poof!“ Das Schloss versank im Boden mit allen Schätzen. Diamanten, Gold, Emerald, Rubine – alles war verschwunden. Ein Hügel mit Gras blieb übrig. Manche sagen, wenn ein guter Mensch, der nie in seinem Leben etwas Böses gemacht hat, an dem Hügel vorbeikommt, dann kann er den Schatz sehen. Dann kommt das Schloss wieder aus dem Boden nach oben und er kann dort wohnen oder den ganzen Schatz mitnehmen.

*Abdul (10 Jahre)*

## Recherche im Museum



Guck mal, das ist doch interessant! Foto: Honold

### Die neuen Kelten

Archäologisches Museum Herzogskasten – unser Besuch:

Es war sehr schön. Es gab sehr viele interessante Sachen.

Ich habe natürlich mitgeschrieben.

Stellt Euch mal vor, was wirklich toll ist: Ich wohne im Mitterfeld!

Dort, wo die Kelten früher gelebt haben, die alten Kelten. Und wir

sind jetzt die neuen! Vielleicht finde ich einmal etwas von früher?

Vielleicht etwas von einem Keltenmädchen?

Das Museum ist über 100 Jahre alt. Es ging im Museum auch um den Neandertaler. Er hat hier einmal gelebt, in der Steinzeit. Ich habe ihn gezeichnet. Er hat viele Haare. Wir durften zwei schöne Steine in die Hand nehmen, zwei Werkzeuge. Sie haben Tiere getötet und gegessen. Wir durften auch das Fell eines Rentieres anfassen. Kelheim sah so anders aus als heute. Mir hat gefallen, dass man auch Knochen der Menschen von früher sehen kann im Museum, also Skelette, die sie gefunden haben.

*Shahd (9 Jahre)*

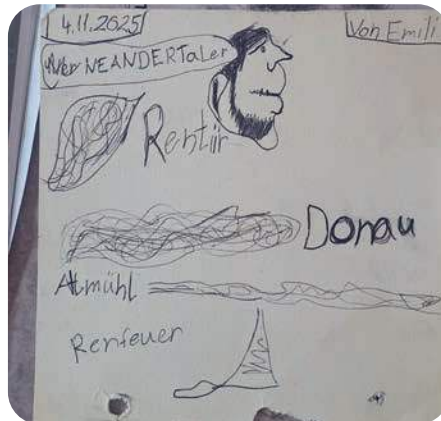


Riesenzähne und Knochen in der Vitrine, Foto: Honold

## Der Riesenzahn

Im Museum haben wir einen Nashornzahn gesehen. Er ist uralt, über 40.000 Jahre alt. Das Tier, dem der Zahn gehörte, war ein „Wollhaariges Nashorn“. Dieser Zahn ist so groß, dass ein Zahn unseren ganzen Mund füllen würde. Das Nashorn war die Nahrung für die ersten Menschen, die in Kelheim gelebt haben. Das waren Steinzeitmenschen. Sie lebten in Höhlen, konnten mit den Feuersteinen Feuer machen. Das war wichtig. Sie hätten ohne Feuer nicht überleben können. Deshalb waren Feuersteine so wertvoll.

*M. (9 Jahre)*



Emilis Notizen mit Neandertaler

## Ich habe ein Steinzeiträtsel für Euch

Meine Frage: *Haben Steinzeitmenschen Unterhosen angehabt?*

Meine Antwort: JA! Denn sie haben sich Kleider gemacht aus Fell und Leder. Das sind die Haare und die Haut der Tiere. Natürlich sahen die Unterhosen nicht so aus wie unsere heute.

Dann lebten die Kelten hier. Ich habe einen Druiden in mein Heft geklebt, also das Bild. Er hat einen langen weißen Bart. Er war ein weiser Mann bei den Kelten. Ich habe auch ein Bild von einem Mädchen mit roten Haaren, eine Keltin. Ich habe sie Hanna genannt. Im Museum durften wir uns auch verkleiden. Ich habe ein römisches Gewand angehabt.

*Emili (8 Jahre)*

## Steinmesser

Heute ist ein wichtiger Tag im Museum. Da kann man sehen, wie es war, hier früher zu leben. In Kelheim gab es schon Steinzeitmenschen. Sie lebten in Höhlen am Fluss an der Altmühl, das kann man beweisen, weil viele Sachen der Steinzeitmenschen in den Höhlen gefunden wurden. Im Museum sieht man viele Steine, die man in Messer verwandeln kann. Man kann auch mit dem Messer schneiden, zum Beispiel Kleider. Die Steine sind sehr scharf. Ich habe Leder mit einem Stein geschnitten. Es gab auch einen Mann, der wie ein Affe ausgeschaut hat. Dieser Mann (ein Neandertaler) hat Tiere getötet und daraus auch Kleider gemacht.

Später kamen die Kelten. Sie bauten Eisen ab und machten Waffen und Werkzeug. Die Kelten haben eine Mauer gebaut um ihre Stadt. Die Stadt war auf dem Berg (wo heute die Befreiungshalle ist). Wie viele Bäume gefällt werden mussten, um die Mauer zu bauen, kann man sich kaum vorstellen. Diese Stadt hieß „Alkimoennis“. Zwei hohe Wälle schützten sie vor Feinden. Zu ihrer Blütezeit war sie wichtig, bis die Kelten von germanischen Stämmen vertrieben wurden. Hügelgräber in den Wäldern sind Spuren der Kelten rund um Kelheim. Die Kelten werden als geheimnisvoll bezeichnet.

*Hilma (10 Jahre)*

## Mühsames Leben

Die Steinzeit in Kelheim war so: Die haben in Höhlen gelebt an der Donau und der Altmühl. In der Jungsteinzeit haben sie Häuser gebaut aus Holz und Lehm. Und sie haben Mammuts gejagt in der Altsteinzeit. Und andere Tiere. Sie konnten Feuer machen, haben Beeren gegessen. In Kelheim gab es auch Mammuts.



Interessante Führung im Museum

Sie haben sich Werkzeuge gemacht. Aus Steinen und Holz. Feuersteine gab es. Messer aus Stein haben wir gesehen. Ich glaube, man könnte auch heute noch mit dem Steinzeitwerkzeug arbeiten. Das kann ich mir vorstellen. Es war ein mühsames Leben. Ich würde nicht gerne in der Steinzeit gelebt haben.

Ich fand im Museum auch die Römerzeit interessant. Welche Ausrüstung sie hatten, welche Kleider. Da gibt es viele Sachen, die sie gefunden haben. Wenn man etwas findet, dann kann man es ins Museum bringen. Wenn man in Kelheim ein Haus abreißt oder neu baut, dann kann es sein, dass man etwas entdeckt aus der Römerzeit oder Keltenzeit. Wenn sie im Boden etwas finden, dann kommen Menschen und untersuchen das. Das sind Archäologen.

*Felix (10 Jahre)*

# Meine Träume

## Sprachbegabt und kreativ

Ich finde es gut, dass ich so viele Sprachen spreche. Vielleicht schreibe ich einmal ein Buch, wahrscheinlich über Spukgeschichten. Aber nur als Hobby. Ich will Ingenieur werden, weil man da viel Cooles selbst machen kann. Was brauche ich dazu? Ich muss viel lernen und dann studieren. Und ich brauche ganz viel Kreativität, um ein Ingenieur zu sein. Aber das habe ich ja. Falls das nicht geht, wäre ich gerne ein American-Football-Spieler. Die sind stark und schnell. Das möchte ich auch sein.

Mir geht es gerade so mittel, wir haben die Zwischeninformation in der Schule bekommen. Ich könnte etwas besser sein, ich werde mich mehr anstrengen, damit ich studieren kann. Ich möchte einmal meine eigene Familie haben. Wo? Irgendwo auf der Welt.

*Abdul (10 Jahre)*



Abdul in der Zukunft

## Kinder beschützen in aller Welt

Ich will Kinderärztin werden. Ich will Kindern aus der ganzen Welt helfen. Ich will auch Kinder vorm Krankwerden beschützen.

Und ihnen zeigen, wie man alles machen muss.

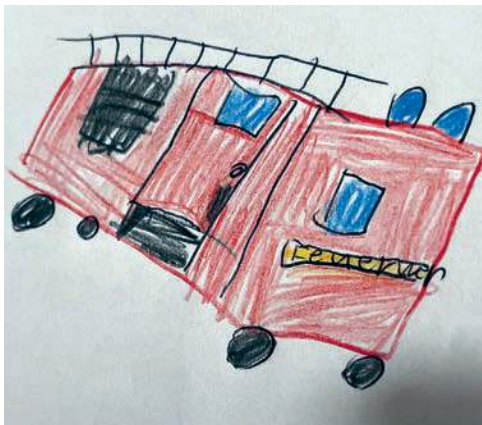
*Annalena (8 Jahre)*



Annalena als Ärztin

## Menschen retten, Feuer löschen

Mein Traumberuf ist Feuerwehrmann. Als Feuerwehrmann muss man viele Übungen machen, Feuer löschen und Menschen retten.



Feuerwehrauto, Julian



Julian in der Zukunft

*Julian (8 Jahre)*

## Giraffen heilen



Hilma als Tierärztin und Künstlerin

Ich möchte einmal Tierärztin werden, ich mag Tiere. Ich bin fleißig in der Schule, denn da braucht man gute Noten. In meiner Praxis werde ich Katze, Pferd, Hund behandeln. Impfen, damit sie gesund bleiben und mehr. Und eine Giraffe im Zoo kann ich dann auch behandeln. Ich werde dort Tierärztin.

Ein Scherz: Was mache ich, wenn eine Giraffe Halsweh hat? Sie bekommt einen laaaaaaaaangen Halswickel!

Ich möchte aber auch Künstlerin sein in meiner Freizeit. Ich male gerne und bastle gerne. In mein Heft habe ich viele Bilder gemalt.



Kranke Giraffe, gemalt von Hilma

*Hilma (10 Jahre)*

## Cooler Profi – coming soon!

Ich bekomme einen neuen Ball zum Geburtstag. Acht Mal die Woche spiele ich Fußball. Ich will so werden wie mein Vorbild Bellingham. Der ist cool. Ich werde für den FC Bayern spielen. Ich male mich in mein Heft, wie ich die Arme hochreiße und juble. Jetzt bin ich in der 2c, dann komme ich in die 3c, in die 4c und so weiter. Wenn ich 16 bin, dann ...!

*Sadam (8 Jahre)*



Sadam als Profifußballer

## Teampayer und Spurensucher

Ich habe gesagt, ich möchte Archäologe werden, also alte Sachen aus der Vergangenheit ausgraben. Aber eigentlich möchte ich Fußballer werden bei Bayern und Real Madrid. Was muss ich dazu tun: Sportlich sein und fleißig. Zwei Mal in der Woche gehe ich dafür beim ATSV ins Training. Wer ein Profi ist, mag es, in einer Mannschaft zu spielen



Adnan als Archäologe, aber vielleicht wird er auch Fußballer

und fit zu sein. Mein Vorbild ist Ronaldo. Er ist 40 Jahre alt und immer noch fit.

*Adnan (9 Jahre)*

## Fußballprofi

Mein Vorbild ist Bellingham, weil er gut dribbeln und schnell schießen kann. Ich will Fußballprofi werden, weil man da viel Geld verdient. Am liebsten würde ich zu Real Madrid gehen.

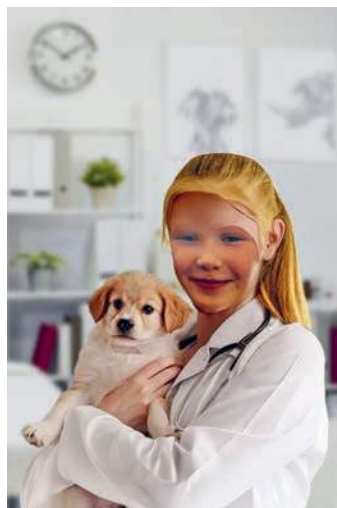
*M. (9 Jahre)*



M. als Archäologe plus Fußballer

## Die Menschen mitbehandeln

Ich möchte einmal Tierärztin werden, denn ich liebe Tiere. Also Haustierärztin. Ich möchte auch einmal selbst einen Hund haben. Damit ich Tierärztin werden kann, muss ich viel lernen und fleißig sein. Denn dazu muss ich studieren. Aber das ist nicht schlimm, ich bin ja fleißig. Ich kann auch die Menschen, die mir ihre Tiere bringen, mitbehandeln, also ihnen sagen, wie sie mit ihrem Hund, zum Beispiel, umgehen müssen, damit er gesund bleibt. Ich glaube, das kann ich gut.



Emili in der Zukunft als Tierärztin

*Emili (8 Jahre)*

## Gerechter Lehrer

Mein Berufswunsch ist es, Lehrer zu werden.

Ich gehe gerne in die Schule und mag alle Fächer. Mathe, Deutsch, Sport, HSU, Kunst, WG und Religion. Mein Vorbild für mich ist Frau N. Ein guter Lehrer ist für mich einer, der nett ist und der oft Sport macht, so wie Frau N. Und er muss gerecht sein. Aber



Felix möchte Lehrer werden. Oder Handballer.

eigentlich möchte ich Handballprofi werden, ich spiele ja im Verein. Wir haben auch Turniere. Das mache ich gerne. Ich bin gut darin.

*Felix (10 Jahre)*

## Ingenieur oder unbezwingbarer Ringer

Ich will Ringer werden, erfolgreicher Ringer. Ich war einmal Bayerischer Meister und jetzt zum zweiten Mal Bezirksmeister. Es gibt in Kelheim sogar einen Bus mit einem Foto von uns Ringern drauf. Einen roten Bus mit grüner Farbe. Ich bin auf der Seite drauf. Und wir waren auch schon in der Zeitung.

Wenn ich nicht Ringer werde, werde ich Ingenieur.



Damir als Ingenieur, wenn es mit dem Ringen nicht funktioniert

*Damir (10 Jahre)*

## Fleißige Tierärztin

Ich glaube, für Tierärztin muss man viel, viel lernen, nur Einser und Zweier haben, und immer so weiter machen. Ich hoffe, ich werde Tierärztin. Ich hoffe das so sehr. Mein Vater möchte, dass ich Ärztin

werde, Frauenärztin. Wenn ich das nicht werden kann, dann werde ich Friseurin. Ich will aber trotzdem Ärztin werden.



Shahd in der Zukunft

Ich strenge mich sehr an in der Schule, ich lerne und versuche, gute Noten zu schreiben. Denn man muss gute Noten schreiben, dann ins Gymnasium und studieren, um Ärztin werden zu können. Ob ich das schaffe? Manchmal glaube ich das nicht. Aber natürlich weiß ich, was ich können muss, um eine gute Tierärztin zu werden. Ich kann Blut sehen. Und ich ken-



Katze wird behandelt, gemalt von Shahd

ne mich auch ein bisschen aus mit Tieren. Ich habe selbst eine Katze und ich hatte Vögel. Ich will Tierärztin werden, weil ich Tiere sehr, sehr mag.

Ein Beispiel, was ich tue, wenn eine Katze krank ist:

Wenn eine Katze krank ist, dann brauche ich beispielsweise Blutentnahme oder Röntgen. Dann weiß ich, was der Katze fehlt und kann sie behandeln. Vielleicht braucht sie Medikamente, vielleicht eine Operation, vielleicht einen Verband, wenn sie sich etwas gebrochen hat. Vielleicht nur ein Pflaster.

*Shahd (9 Jahre)*

## Impressionen aus „Meine Wurzeln, meine Zukunft“



Wurzelsuche mit Globus und Maschine. Foto: Eva Honold



Stolz auf die getane Arbeit. Foto: Eva Honold



Recherche in der Stadtbücherei. Foto: Eva Honold



Ausflug zur Kunst in Kelheim. Fotos: Eva Honold



Das Team mit Eva Honold, Brigitte Witoschek und Grafikdesigner Stefan Lintl.  
Foto: Stefan Lintl

## Eine kleine Zugabe – Witzig, witzig!

Damir: Wer ist der Meister beim Burger-essen? Der Bürgermeister!

Annalena: Woher kommt der Hamburger?  
Aus Hamburg!

**Fr**itz und seine Oma gehen auf der Straße. Fritz findet zwei Euro und will sie aufheben! Die Oma sagt: „Was auf dem Boden liegt, darf man nicht aufheben.“ Sie gehen weiter. Fritz findet fünf Euro. Die Oma sagt: „Was auf dem Boden liegt, darf man nicht aufheben!“ Sie gehen weiter. Die Oma fällt hin und liegt auf der Straße. „Bitte, hilf mir auf, Fritz“, sagt sie. Fritz darauf: „Aber Oma, Du hast doch gesagt, was auf dem Boden liegt, darf man nicht aufheben.“

*Julian (8 Jahre)*

Shahd: Hans und Danach sitzen auf der Bank. Hans geht weg. Wer sitzt noch auf der Bank? Und. Und Danach.

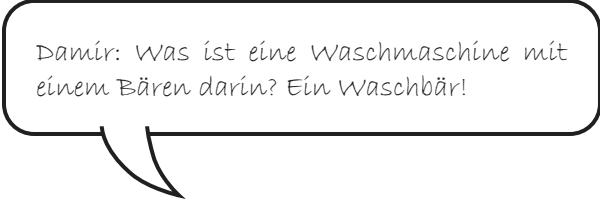
Brigitte: Wenn Du mal so richtig sauer bist, aber Dinos sind saurier!

Annalena: Es war einmal ein Kaktus, der lebte am Balkon. Und was sitzt am Klo und ist grün? Der Kack-tus!

Eva: Wie heißt der Vorname vom Reh? Kartoffelpü. Kartoffelpü-Reh!

**I**ch bin mit dem Radl gestürzt. Das hat wehgetan. Das Fahrrad hatte keine Bremsen, und von der Brücke runter konnte ich nicht stoppen. Ich bin schnell heimgelaufen und habe erzählt: Es war so schlimm, ich hatte keine Bremse. Ich erzählte und erzählte. Da habe ich ganz vergessen, dass ich mir wehgetan hatte.

*Abdul (10 Jahre)*



Damir: Was ist eine Waschmaschine mit einem Bären darin? Ein Waschbär!

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....</b> | <b>5</b>  |
| <b>Zeitreise mit Menschen und Maschinen.....</b>        | <b>7</b>  |
| <b>Meine Wurzeln .....</b>                              | <b>10</b> |
| Hilma .....   | 10        |
| Annalena.....   | 11        |
| Damir .....   | 12        |
| Emili .....   | 13        |
| Adnan.....  | 14        |
| Shahd.....  | 15        |
| Felix .....   | 16        |
| M.....  | 17        |
| Abdul.....  | 18        |
| Sadam.....  | 19        |
| Julian .....  | 20        |
| <b>So lebe ich, das bin ich .....</b>                   | <b>21</b> |
| Meister und Manga .....                                 | 21        |
| Ameise und Wörterbuch .....                             | 22        |
| Pink und Popcorn .....                                  | 24        |
| Neue Länder, viele Sprachen.....                        | 26        |
| Verborgene Schätze .....                                | 26        |
| Hotzenplotz und Gummibärchen .....                      | 28        |
| Sterni, Mau und die Tänzerin .....                      | 30        |
| Witzige Sportskanone .....                              | 32        |
| Sachen über mich und Jerry .....                        | 34        |
| Eiscreme im November .....                              | 36        |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Storys und Stars</b> .....              | <b>37</b> |
| Die Wunschmaschinen.....                   | 37        |
| Der gefundene Pinguin.....                 | 39        |
| Emili interviewt Annalena.....             | 39        |
| Kleine Fernseh-Stars.....                  | 41        |
| Ferienprogramm.....                        | 42        |
| Sachen über meine Katze.....               | 43        |
| <br>                                       |           |
| <b>Sagen und Spukgeschichten</b> .....     | <b>44</b> |
| Der Junge im Wald.....                     | 44        |
| Der heimtückische Mord.....                | 45        |
| Allein im Spukschloss.....                 | 45        |
| Die fleißigen Zwerge.....                  | 46        |
| Die Hopfenbach-Lena.....                   | 47        |
| Der „Spook“.....                           | 47        |
| <br>                                       |           |
| <b>Recherche im Museum</b> .....           | <b>49</b> |
| Die neuen Kelten.....                      | 49        |
| Der Riesenzahn.....                        | 50        |
| Ich habe ein Steinzeiträtsel für Euch..... | 51        |
| Steinmesser.....                           | 51        |
| Mühsames Leben.....                        | 52        |
| <br>                                       |           |
| <b>Meine Träume</b> .....                  | <b>54</b> |
| Sprachbegabt und kreativ.....              | 54        |
| Kinder beschützen in aller Welt.....       | 55        |
| Menschen retten, Feuer löschen.....        | 55        |
| Giraffen heilen.....                       | 56        |
| Cooler Profi – coming soon!.....           | 57        |
| Teamplayer und Spurensucher.....           | 57        |
| Fußballprofi.....                          | 58        |

|  |           |
|--|-----------|
| Die Menschen mitbehandeln.....                               | 59        |
| Gerechter Lehrer.....  | 59        |
| Ingenieur oder unbezwingbarer Ringer .....                   | 60        |
| Fleißige Tierärztin .....                                    | 60        |
| <b>Impressionen aus „Meine Wurzeln, meine Zukunft“ .....</b> | <b>63</b> |
| <b>Eine kleine Zugabe – Witzig, witzig! .....</b>            | <b>66</b> |

